

(Vereinigte ehemalige Chemnitzer, Zwickauer, Erzgebirgische und Vogtländische Eisenbahn-Zeitung)

Inseraten-Annahme durch die Geschäftsstelle Friedrich Seidel, Buchholz i. Sa., Karlsbader Str. 21, und durch sämtl. Annoncen-Expeditionen.
 Infektionspreis: Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg. pro Woche, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Rotationsdruck und Verlag von Friedrich Seidel, Buchholz i. Sa., Karlsbader Straße 21.

Nummer 961

Buchholz i. Sa., 7. — 13. Juni 1931.

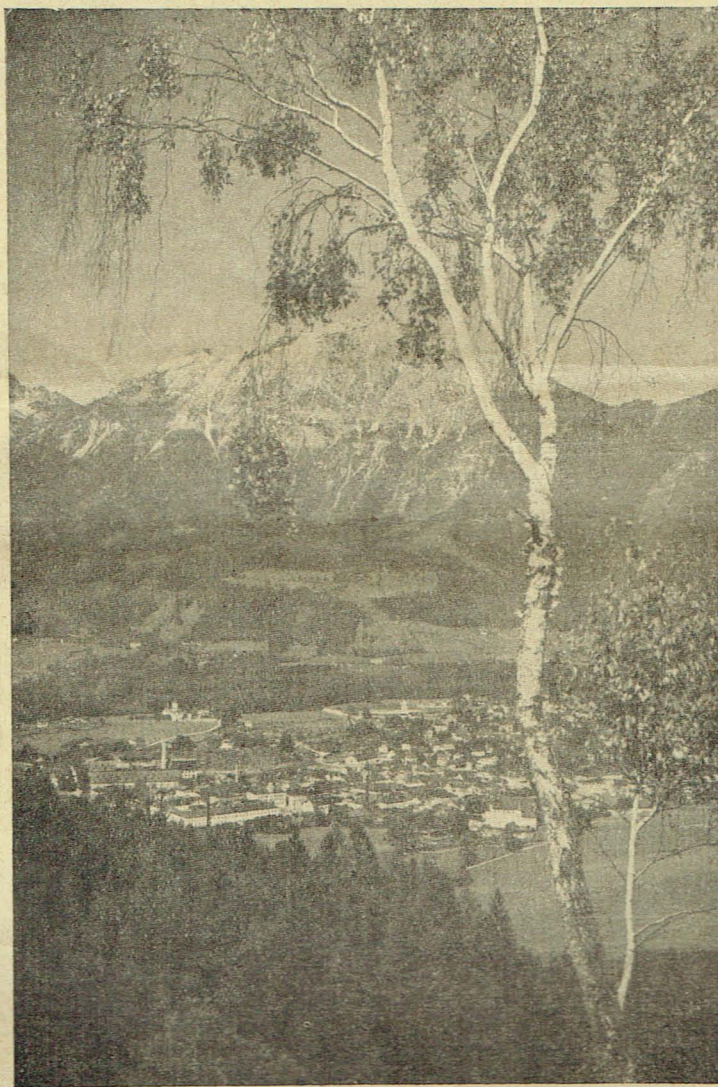
28. Jahrgang

Reichenhaller Frühling.

Von Rudolf Flach.

Der Reichenhaller Frühling ist ein nobler Herr. Er kommt nie unangemeldet. Er schickt seine Quartiermacher voraus. Die reißten die Fenster auf, klopfen die Betten, streichen Zäune und Gartenstühle, stechen die Rasenkanten in den Vorgärten glatt und zaubern auf Läden und Wandflächen der Häuserreihen frische Farben, noch ehe sich in der Natur ein bunter Fleck zeigt. Es ließe sich streiten, ob der Frühling die Kurmusik oder die Kurmusik den Frühling ins Städtchen gebracht hat, für uns Reichenhaller sind beide ein Begriff. Der Taktstock des Pfälzer Meisters holt die Fanfare neuer Frühlingsluft aus seinem herrlichen Orchester und scheint auch die brennenden Büsche der Magnolien und Forsythiasträucher anzuzünden, die blätterlos allenthalben auflodern. Wahrhaftig, wer sich nach diesem bösen Winter mit der Natur versöhnen will, muß sich im Kurgarten an die Sonne setzen. Der Baumbestand, der große Rasenflächen freigibt, ist noch archaisch. Das Licht spielt auf Tausenden schmaler Blattspreiten und wirft auf den blitzblanken Sand der Wege duftige Schattenschleier, in denen die Umrisse zarter Blütenstände zittern. Man möchte dem Wachstum Halt gebieten. Zu sonnenhungrig sind wir geworden, als daß wir uns nach Schatten sehnten. Der würzige Salzgeruch, der von dem rauschenden Gradierhaus herüberweht, ist kühler, als man's verträgt. Aber nun regt sich das Kurorchester. Seine Streichinstrumente, im Freien ungewohnt, muten wie riesige Maträser an. Erst ganz leise, sonor, jetzt anschwellend unaufhaltsam anschwellend, schwingt sich ihr Chor auf zu einem Frühlingslied, zu dem die Finken ihre Naturtriller pfeifen. Es ist wirklich so: In diesem Musikpavillon wird der Reichenhaller Frühling geboren, indessen Licht und Ton und Duft in eins verschwimmen. Von hier aus breitet er sich über die Talsohle. Wie durch starken hydraulischen Druck preßt er die Samen-

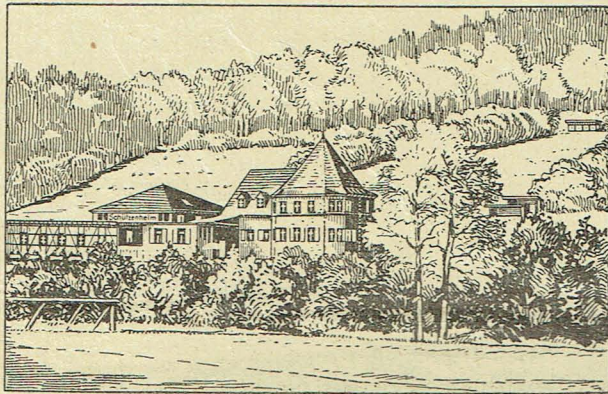
lappen und ersten Laubblätter aus Gras und Strauch und er die ersten Schotterhöhen, Baum, unaufhaltsam gewinnt rings um die Stadt und überzieht sie mit einem starken Anflug von Grün, über das mit samtener Hand ein Leuchten streicht. Unaufhaltsam steigt die grüne Farbe weiter, wie in einer Schale eine köstliche Flüssigkeit in die Höhe steigt, reihum, mit lächerlicher Peinlichkeit, nirgends vorprellend, nirgends sich überstürzend, nirgends zurückbleibend. Von Stunde zu Stunde läßt sich ihr Fortschritt nachweisen, die kühne Bergsteigerin gewinnt alle Höhen zugleich, bald bringt sie durch den braunen Waldgürtel, der sie von der Schneegrenze trennt. Jetzt machen die ehrwürdigen Berghäupter Revolution. Sie haben den ewigen Schnee satt. Sie schütteln ihn ab und gewinnen im warmen Föhn einen Freund, der von oben her dem aufsteigenden Frühling in die Hände arbeitet. Der Hochstaufen trägt auf seiner Südwand nur noch ein feines Silberfiligran von Schnee, der Predigtstuhl scheint sich auf seiner Nordseite zum letzten Bollwerk des Winters machen zu wollen. Aber jetzt, kleine Fahrzeuge gewinnen mit eleganter Leichtigkeit die obersten Zinnen u. fahren hinein in ein fabelhaftes Land von Wärme u. Licht. Berraten ist der Winter, vertrieben u. ausgelacht, u. das machte alles die Taktstockspitze in dem kleinen Pavillon im Kurgarten, glaubt es mir! Ganz oben, wo ein wilder Bach dem Predigtstuhl an den Fußzehen knabbert, steht die Wiege dieses sonnigen Gemeinwesens. Breite Bauernhäuser mit Schindeldächern stehen da im Viereck um ein kleines Brunnlein, das in den lauen Vollmondnächten so lauschig plätschert. Dieser kleinste Stadtteil gibt doch dem ganzen Ort das Gepräge. Trotz Kurort und Weltbad. Wenn die Frühlingssonne in die engen Gassen der oberen Stadt leuchtet, merkt man es deutlich: Wir sind in erster Linie ein Gebirgsvölklein. Die feinsten Herrschaften passen sich uns an



in Kleidung und Frohsinn, wenn sie zu uns kommen. Gute Sitte, alter Brauch, altes Lied und alter Tanz, hier pflegt man sie. Altes Bauerntum bildet den Wesenskern dieser Gebirgsstadt. Daran ändert auch die Prachtstraße nichts, die eine Königsgnade der Stadt bescherte, als eine furchtbare Feuersbrunst sie fast zerstört. Man müßte den alten Salinenbau im Modell sehen, um seine grazile Komposition lieben zu lernen. Die starren Schöte und die rauhen Farben dieses hundert Jahre alten „Zweckbaus“ wirken auf den ersten Blick befremdend. Wer aber etwas zurücktritt, empfindet die durchdachte Anordnung des Bau- meisters, der in schönen Verhältnissen dem Gewerbesleiß eine Stätte schuf rechts und links von einem Gotteshaus, unter dessen weißen Treppen Gottes Geschenk an diese gute Stadt tief im Schoß der Erde ruht: Ihre Solquellen, die ihr in einer langen Geschichte so viel Reid und Not aber auch immer wieder Wohlstand und Reichtum gebracht haben und zuletzt den Weiruf eines Heilbades von Rang. Auf dieser Prachtstraße fährt die Frühlingssonne kerzengerade hinein in das bürgerliche Reichenhall, mit seinen teils barocken, teils italienischen, teils mit kräftigen Fresken bemalten und immer farbenfrohen Häuserfronten. Dann aber zerflattert das Stadtbild in dem weitläufigen Villenviertel, in dessen Gärten gebettet alle Bauformen, die Lust und Laune schufen, zu Tische laden, wo die großen Kur-

anstalten liegen, die großen Gasthöfe und Pensionen ihre Gärten und Terrassen breiten, wo das Weltbad alle Bequemlichkeit und Rücksicht pflegt für den Heilung oder nur Erholung suchenden Gast.

Wer die Kur durchführt, wie er soll, hat in Reichenhall genug zu tun. Die Bäder beschäftigen und strengen auch wohl an. Daher ist der normale Kurgast bequem und wenig gipfelstürmerisch. Das kommt wieder den Naturfreunden zugute, die in einigen hundert Meter Höhe schon bald unter sich oder allein sind. Und wer nach langer Wanderung durch Tannenduft und Ozon dem sauberen Städtchen zustrebt, der findet wohl auch Gelegenheit, das Völklein kennen zu lernen, das dieses gesegnete Stückchen Erde besetzt hält. Er wird bald merken, daß ein reizvoller Zusammenhang besteht zwischen Land und Leuten. Das Wetter in Reichenhall ist niemals ernstlich schlecht. Nach einem Regentag von undurchdringlichem Grau blaut unvermittelt ein frischer Gebirgsmorgen. Die Wege sind schnell trocken und eigentlich immer gangbar, die Natur ist nirgends gekünstelt, immer ursprünglich und frisch, selbst in dem wohlgepflegten Kurgarten. Die Menschen aber sind echt und warmherzig, fröhlich und wohl auch übermütig in ihrem Paradies wie Kinder, die beschenkt worden sind, aber gutartig und leicht versöhnt und immer liebenswert.



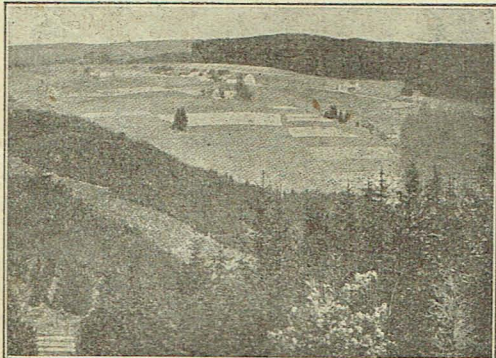
„Schützenheim“ Schwarzenberg

im sächs. Erzgeb. Ruf 2912.

Neuzeitlich ausgestaltet von der 1662 gegründeten privilegierten Schützengesellschaft. - Moderne Schießanlagen. - Großer Saal mit vielen althistorischen Scheiben, offen für alle Gesellschaften und Veranstaltungen. - Behagl. Gasträume. Herrl. Veranda. Staubfreier Garten. 2 große Spielplätze, für Schulausflüge besonders geeignet. Vorzügliche Bewirtung!
Rudolf Schmiedel.

Die Ferien- und Reisezeit

ist da. Bäder, Sommerfrischen, Pensionen und Gaststätten aller Art inserieren mit bestem Erfolg im **Geschäfts-, Reise- und Verkehrs-Anzeiger** der in Buchholz (Sa.) erscheinenden Obererzgebirgischen Zeitung.



Altbekannte Sommerfrische Steinheid i. Erzgeb.

Idyllisch, staubfrei, direkt am Walde, herrliche Aussicht, Höhenlage 713 m. Gute, sonnige Zimmer, behagl. Gasträume sowie ein Gesellschaftssaal bieten allen Vereinen, Ausflüglern u. Schulen gemütlichen Aufenthalt. — Musik im Hause! Beste Verpflegung! Mäßige Preise! Bes.: Anton Netuschil.

Post:
Steinheid-Schwarzenberg Sa. (Land)
Telefon Nr. 38.

Renoviert! Silber- und Kobalt-Fundgrube Bäuerin Frohnau

Altbekannte Gastwirtschaft seit 1870 mit Waldgarten für Familienausflüge, Schulklassen usw. Zugfreie Veranda. **Interessantes Bergwerk** (Betrieb 1879 eingestellt; letzter Obersteiger Aug. Hofmann). 196 m tiefer Schacht. Unweit des Heiligen Kreuzes. Emil Hofmann und Frau.

Großkonditorei u. Kaffee WEIS Weipert

hält sich bestens empfohlen.
Täglich nachm. und abends **Konzert**
Parterre und I. Stock.
Bes. **Karl Weis.**



Auto-Möbel-
transporte
Stadt-, Fern-
u. Uebersee-
Transporte.
Fernruf 41164

Eine ausgeklagte Forderung

gegen die nicht eingetragene Firma Robert Lippmann Nachf., früherer Inhaber Karl Reichel, Marienberg i. Sa., Hüttengrund Nr. 620, im Werte von RM. 654.70 Grundbetrag nebst Zinsen und Kosten zu verkaufen. Näheres unt. „N. 4988“ durch Henningers Anzeigen-Vermittlung, Plauen im Vogtland.

Gasthaus Goldner Löwe

Buchholz, Tel. 3449 / Bringen unsere
neueingerichteten Lokalitäten in empfehl.
Erinnerung / Spezial-Ausschank Hofer
Löwenbräu / Täglich Konzert / Angeneh-
mer Aufenthalt / Preisw. Fremdenzimmer
Gutbürgerliche Küche / Gesellschaftszimmer
ca. 40 Personen fassend, noch frei / Um
gütige Unterstützung bitten
Albin Strobelt und Frau.

Rosengarten
Schänke Wiesa

Jeden Sonntag der beliebte Tanz

Gasthaus Höhenluft
Gottesgab

Gutes bürgerliches Restaurant
empfehl. sich allen Ausflüglern u. Sportlern
zur gefl. Einkehr.
Uebernachtung! Billiger Mittagstisch!
Mit erzgebirgischem Gruß **Hans Günther.**

Weinstube Hotel Oppl
Gottesgab i. Erzgeb.

1028 m ü. M.
Fernsprechanruf Nr. 5. Gute preiswerte
Pension. Zentralheizung. Elektrisches Licht
Sommerfrische

Auto-Vermietung

Austro-Daimler-Limousine, 6-Sitzer.
Gerhard Trübenbach, Buchholz i. Sa.
Telefon Amt Annaberg Nr. 3954 / Zu-
verlässiger, langjähriger, sicherer Fahrer.

Gasthaus und Sommerfrische
„Osterlamm“
Waschleithe

Post Osterlamm
Schwarzenberg Sa. (Land)



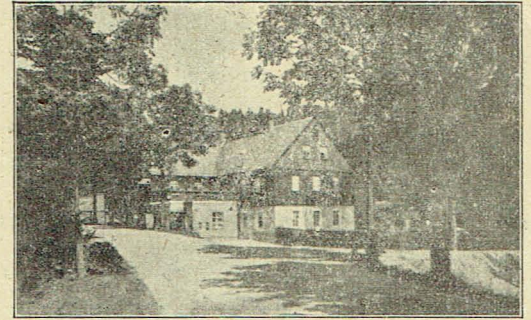
Herrliche ruhige Lage
mitten im Walde
Staubfreie Parkanlage
Wildzwinger

Zentralheizung · Bad · Freundl.
Fremdenzimmer · Volle Pension

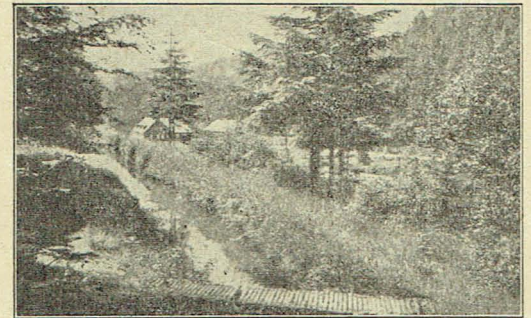
Spezialausschank:
Pschorr-Bräu München

Gute Küche

Bes. **OTTO HERKLOTZ.**



Gasthaus und Sommerfrische „Osterlamm“



Waldlandschaft um „Osterlamm“

Hotel Bad Raschau

Empfehle für alle Ausflügler,
Vereine etc. mein vornehm ein-
gerichtetes Orts- und Fremden-
verkehrs-Lokal

Vorzügliche Bewirtung
Frühstücksstube · Saal · Zwei
moderne Kegelbahnen · Ueber-
nachtung 2.- Mk. mit Frühstück
Nähe Segelfliegerschule Pöhla-
Raschau gelegen

Tankstelle · Auto-Reparaturwerkstatt im
Hause · Postautoverbindung nach allen
Richtungen

Bertha verw. Seyffarth.



Hotel Bad Raschau

Gasthaus „Goldener Engel“ Rittersgrün i. Erzg.

An der Straße nach dem Fichtelberg / Fernruf Nr. 20



Oberittersgrün

Rechts an der Straße, direkt am herrlichen Wald gelegen:
Gasthaus „Goldener Engel“

Sommerfrische

Eigene Fleischerei · Saal · Veranda mit Garten
Autogarage · Uebernachtung
Bad im Hause



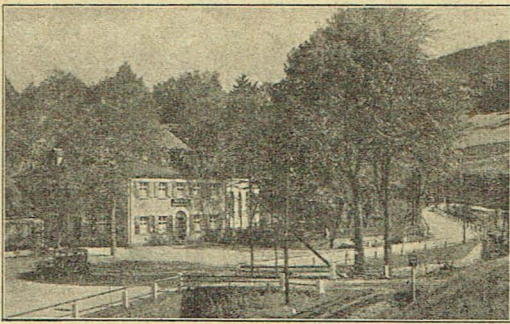
Autobushaltestelle:

Schwarzenberg—Rittersgrün
Johanngeorgenstadt—Oberwiesenthal

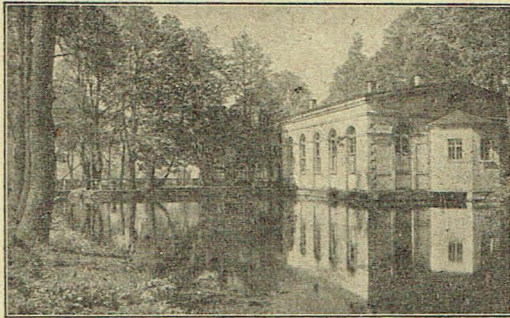


Besitzer:

Hugo Brückner.



Gasthof Arnoldshammer, äußere Ansicht



Darkmotto mit Saalgebäude Arnoldshammer



Gasthof Arnoldshammer Rittersgrün

gegenüber der Station
U.-Rittersgrün

Neue Bewirtung
Fernsprecher 29

Herrlich gelegenes Ausflugslokal im
romantischen Pöhlatal

Schöner staubfreier Garten
Großer Konzert- u. Theatersaal
Als Sommerfrische bestens zu
empfehlen

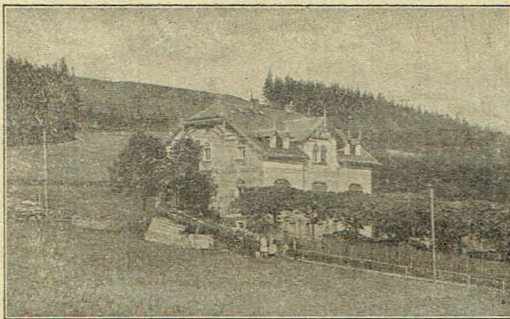
Gute Verpflegung zu mäßigen Preisen

In den renovierten Lokalitäten
Unterhaltungsmusik

ff. Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit
Omnibusverbindung nach allen Richtungen

F. L. HERTEL.

Wald-Burg Rittersgrün



Gasthaus Wald-Burg Rittersgrün

Telefon 65

Sommerfrische direkt am meilenweiten
Hochwald

Behagliche Gasträume,
sowie ein neuange-
bauter Gesellschaftssaal
bieten allen Vereinen,
Ausflüglern u. Schulen
gemütlichen Aufenthalt

Gute musikalische Unterhaltung zu jeder
Zeit · Herrliche Fernsicht

Gute Bewirtung · Mäßige Preise
Um gütigen Besuch bitten
Krauß's Erben.

Gästehaus Bad-Ottenstein

Tel. 2780. **Schwarzenberg** Tel. 2780.

Altbekannte Gaststätte, herrliche romantische Lage,
behagliche Gasträume, sow. großes Vereinszimmer
und Garten. Für Schulen, Vereine, Ausflügler
besonders zu empfehlen. Billigste Preise, vorzüg-
liche Speisen und Getränke, alkoholfreie Getränke.
Spezialausschank: Das gute Heckelbräu. Jederzeit
neuzeitliche Unterhaltungsmusik. **Horst Meyer.**

Beyers Gasthaus Schwarzbach

Empfehle meine geräumigen Gastlokaleitäten
allen Vereinen, Ausflüglern, Schulen und
Sommerfrischlern zur freundlichen Einkehr.
Vereinszimmer mit Tanzgelegenheit. Gute
musikalische Unterhaltung durch Radio. —
Täglich frische Milch.

Mit erzgebirgischem Gruss **Albert Beyer.**
Eigene Fleischerei.

„Wolfner Mühle“

Bahnstation: Mittweida-Markersbach.
Post Schwarzenberg i. Sa. (Land)

Das Haus in der Sonne.

Christliches Erholungsheim,
Sommerfrische und Einkehr
f. jedermann. An-
genehmer Aufent-
halt. Im Tale der
großen Mittweida
zwich. Scheib-
enberg u. Fichtelberg
geleg. Gute Auto-
verbindung. Ruf
Amt Scheibenberg
79. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Zentral-
heizung u. elektr. Licht. Herrliche Ausflüge, vorzügl.
Küche, gutgepl. Getränke. Solide Preise. Prospekte
gratis. Ergebenst **Johannes u. Marie Strohbach.**
Sommer und Winter geöffnet.



WOLFNER MÜHLE.

Auto-Vermietung

in eleganten 5- und 6-Sitzer-Limousinen
zu jeder Tageszeit — — —

August Frank jr. Schleifau

Fernruf Amt Annaberg Nr. 3650. — —
Preiswert u. zuverlässig.

Schneider's Gasthaus und Sommerfrische Tellerhäuser

Post:

Schwarzenberg Sa. (Land)
Fernruf Oberwiesenthal Nr. 359

Von ausgedehnten Waldungen
umgeben in gesunder Höhen-
lage, 921 m

Standort für herrl. Wanderungen
ins sächs. und böhm. Erzgebirge!

■ Empfiehlt sich allen werten
Sommerfrischlern und Touristen

Freundliche Fremdenzimmer!
Preiswerte Verpflegung!

Otto Schneider.

